LiteraturLand THÜRINGEN

aktuell 1/2026

Neuerscheinungen Frühjahr 2026

6. Thüringer Fachtag Literatur

Am Freitag, dem 9. Oktober 2026, findet von 09:30 Uhr bis ca. 16:00 Uhr der 6. Fachtag Literatur im Erfurter Kultur: Haus Dacheröden (Anger 37) statt.

Das Thema des diesjährigen Fachtages lautet »Schreiben oder Schreiben lassen – KI als Herausforderung für die Literatur«.

Der Fachtag nimmt in den Blick, wie Künstliche Intelligenz das literarische Schreiben, Veröffentlichen und Lesen verändert. Im Mittelpunkt steht die Frage, was Autorschaft heute bedeutet, wenn Texte ganz oder teilweise mit digitalen Werkzeugen entstehen, und vor welchen neuen Herausforderungen Schreibende dadurch stehen. Diskutiert werden außerdem die offenen rechtlichen Fragen, die KI-gestützte Texte aufwerfen – etwa im Hinblick auf geistiges Eigentum, Verantwortung und kreative Eigenleistung. Ein weiterer Fokus liegt darauf, wie sich Schreibstile, Erzählweisen und Arbeitsprozesse durch KI verändern und welche Rolle Literatur im Umgang mit gezielter Falschinformation spielen kann. Der Fachtag lädt dazu ein, diese Entwicklungen gemeinsam einzuordnen und ihre Bedeutung für Literaturvermittlung und kulturelle Praxis zu reflektieren.

Die Referentinnen und Referenten des Fachtages sind Jenifer Becker (Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, Universität Hildesheim), Mads Pankow (Politikberater, Autor, Herausgeber, Berlin) und Nina George (Schriftstellerin, Politische Beauftragte des Europäischen Schriftstellerrates (European Writers' Council), Berlin).

Olaf Trunschke, Mediendesigner, Dozent und Schriftsteller, gibt am Nachmittag einen Workshop zum Thema KI und kreatives Schreiben.

Moderieren wird den Fachtag die Journalistin Blanka Weber.

Der Thüringer Fachtag wird vom Thüringer Literaturrat e.V. ausgerichtet und vom Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur gefördert.

Literaturland Thüringen im Radio

Sendung am 7. April 2026 auf Radio Lotte Weimar (www.radiolotte.de)

»Nachtmeerfahrten – die dunkle Seite der Romantik« – Die Schriftstellerin Simone Stölzel im Gespräch mit Anke Engelmann und Jens Kirsten
Die Visionen der Romantik haben die europäische Kultur der vermeintlich aufgeklärten Moderne geprägt – so viel epochaler Anfang war nie. Ob in der Philosophie, der Literatur oder der Kunst, die Romantik war eine wunderbare Neuaneignung unseres Welt- und Selbstverständnisses. Zu ihrer Konsequenz geführt aber wird die romantische Idee erst in der Schwarzen Romantik – erst diese leuchtet die Abgründe der Seele, das uns Fremde, die andere Seite der Vernunft aus und lässt die Utopie vom besseren Menschen brüchig aussehen. Die Kulturwissenschaftlerin Simone Stölzel unternimmt essayistische »Nachtmeerfahrten«, literarisch-anthologische Erkundungen der schillernden schwarzromantischen Bilder- und Symbolsprache. Nachtmeerfahrten beleuchtet die dunklen, die anderen Seiten berühmter Autoren – die wir neu entdecken, neu lesen lernen: Tieck, Heine oder Hoffmann und Hauff, Gautier, Byron, Shelley und Stoker, Maupassant, Stevenson, Poe und Meyrink, Huysmans oder Kubin – die Liste ist lang und Nachtmeerfahrten geleiten uns in eine Welt der Geister und Schatten, die gerahmt und illustriert wird von Werken der bildenden Kunst. (Aufbau-Verlag)

»Mittendrin - Literarische Perspektiven auf unsere Gesellschaft«

2025 bat der Thüringer Literaturrat 18 Autorinnen und Autoren, für die Reihe »Mittendrin – literarische Perspektiven auf unsere Gesellschaft« über Personen oder Situationen zu schreiben, die mitten in unserer Gesellschaft stehen und doch nicht immer im Mittelpunkt. Was stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt? Wo droht er auseinanderzubrechen, wo ist er bereits auseinandergebrochen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Beiträge, die die vom Thüringer Literaturrat beauftragten Schriftstellerinnen und Schriftsteller verfassen. Nicht zuletzt geht es darum, wie sich unser Zusammenleben heute und in Zukunft lebenswert gestalten lässt. Dieses Thema wird jeweils auf eine Situation oder eine Person heruntergebrochen, in der sich diese Absicht, dieses Motiv exemplarisch spiegelt.
Es entstanden Texte über einen Arzt, der in der Flüchtlingshilfe tätig ist, eine Frau, die zwischen Dorf und Stadt pendelt, einen Landarzt, einen Pfarrer, einen Bäcker, einen Kindergärnter, einen ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer aus Syrien, über Personen, die sich im Großelterndienst engagieren, über Frauen, die in der ambulanten Hospizarbeit tätig sind, über Personen, die sich für den Klimaschutz engagieren; ein Text entstand über ein Lehrerzimmer, einer über einen Jugendsozialarbeiter, ein anderer über eine Frau, die sich ehrenamtlich für die kulturelle Arbeit in einem kleinen Ort in Thüringen engagiert, ein Text porträtiert die Frauen, die im Erfurter Frauenzentrum »Brennessel« tätig sind, ein Text entstand über das Kunsthaus Müller in Wurzbach; einer über eine vom Aussterben bedrohte Ödlandschrecke und ein Text entstand über über die Bergulme, die mittendrin steht und doch am Rand.
Mit diesen literarischen Texten wollen wir zeigen, dass die Gesellschaft nicht als Abstraktum zu betrachten ist, das auf einem »die da oben, die da unten« beruht, sondern dass ein Miteinander erforderlich ist, um eine lebenswerte Gesellschaft zu gestalten.
Die »Thüringische Landeszeitung« veröffentlicht diese Texte jeweils in gekürzter Form. Die vollständigen Fassungen lassen sich parallel auf **www.literaturland-thueringen.de** nachlesen. Der Thüringer Literaturrat e.V. dankt der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen ganz herzlich für die Förderung des 2025 verwirklichten Projekts.

Bäckermeister Felix Heinemann und seine Mutter Regina Heinemann. Foto: Wolfgang Haak

Beiträge aus der Reihe

Sandra Blume – linguistic landscapes – vom Versuch, Stadt-Land-Differenzen in Worte zu fassen

Wolfgang Haak – Unser tägliches Brot

Anke Engelmann – Jenseits der Zwischentöne

René Müller-Ferchland – Von Füßchen im Wasser bis zu Fragen über Gott

Antje Babendererde – Ein ungewöhnlicher Pastor

Stefan Petermann – Wenn der Funke überspringt

Holger Uske – Mittendrin am Rande Thüringens

Kathrin Groß-Striffler – Mohammad träumt

Jens F. Dwars – Mit Senefelders Segen.
Die Müllers vom Kunsthaus Wurzbach

Juliane Stückrad – Sonnenkinder

Frank Quilitzsch – Sammler sind Optimisten

Christine Hansmann – In der Achselhöhle Gottes

Christian Rosenau – Ströme

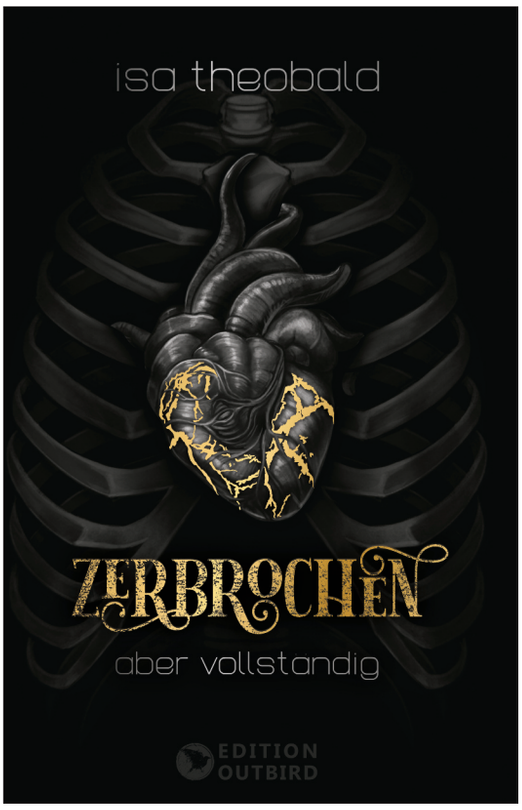
Ulrike Gramann – Die Praktikerinnen

Romina Nikolić – Das Lehrerzimmer –
Brennglas der Bildungskrise

Bernd Ritter – Die Eltern vertrauen uns das
Wertvollste an: ihre Kinder

Jan Röhnert – Die Ulmen mittendrin

Mario Osterland – Was hast du auf dem Herzen?
Der Landarzt Dr. Kornitzky



Isa Theobald
Zerbrochen, aber vollständig

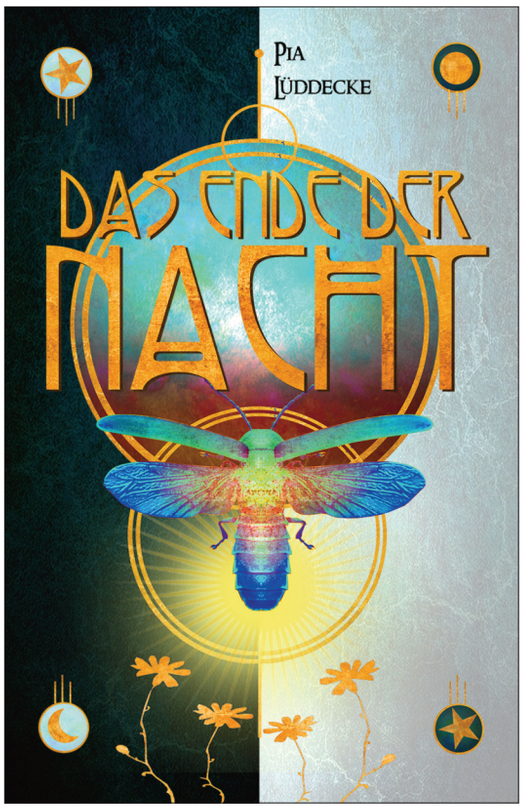
Isa Theobalds zweiter (und erster in der Edition Outbird veröffentlichter) Erzählungsband führt die LeserInnen wieder und wieder an die Kante des Abgrunds – und manchmal auch darüber hinaus. Zwischen Märchen und Cyberpunk-Horror ist es immer der Blick auf das, was hinter den Kulissen lauert – oder im Dazwischen.
In „Zerbrochen, aber vollständig" baut Isa Theobald Welten auf, die uns exklusive Einblicke in die dunklen Seiten unserer Seelen gestatten.

Edition Outbird, Gera 2026.
316 Seiten, Taschenbuch, 18,50 Euro.

Joachim Sohn
Merleau – Eine Mondbogengeschichte

Wenn feiner Regen und das Licht des Mondes einen Mondbogen bilden, kommen Waldtiere aus einer anderen Welt zu uns und bringen Botschaften von Menschen mit, deren Hilferufe niemand hört.
1974. In der Kleinstadt Luneville in Lothringen freut sich der Kommissar und Pflanzenfreund Benjamin Merleau auf seine Pension. Auf seine letzten Tage wird ihm die junge Polizistin Véronique zugeteilt. Und ein neuer Fall landet auf seinem Tisch: Ein Mädchen wird als vermisst gemeldet.
Merleau und seine Assistentin nehmen die Ermittlungen auf. Für den Kommissar ist die Sachlage schnell klar, doch Véronique erhält kleine Zettel, die ihr von schwarzen Vögeln gebracht werden mit Hinweisen, die in eine gänzlich andere Richtung führen.Während die junge Polizistin das Rätsel dieser Botschaften lösen will, beharrt der Kommissar auf seinem Verdacht. Doch die Kundschafter aus der Mondbogenwelt haben etwas anderes mit ihm vor.

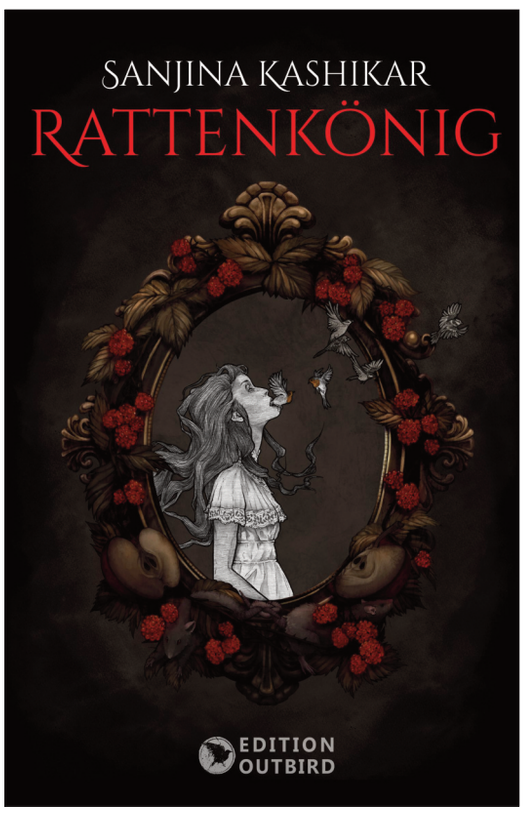
Edition Outbird, Gera 2026.
278 Seiten, Taschenbuch, 15 Euro.



Pia Lüddecke
Das Ende der Nacht

Nuri Ramoska hat keine Angst vor der Dunkelheit. Als Aushilfsjournalistin mit einem Faible für morbide Themen läuft sie nachts zur Höchstform auf. Dann wird auf dem Gelände einer verfallenen Chemiefabrik eine verstümmelte Frauenleiche gefunden, und das Verbrechen geht ihr näher, als sie sich eingesteht. Ist der Fabrikmörder aus den Neunzigerjahren zurück? Was hat es mit den Gerüchten von einem Fluch auf sich? Und welche Rolle spielt Viktor Lux, der undurchsichtige Erbe der Pharmafirma Lux Enterprises? Bei ihren Recherchen gerät Nuri immer tiefer in einen Sumpf aus Intrigen und Schauergeschichten. Um das Böse zu besiegen, muss Nuri auf ihr Herz hören und sich den Monstern der Vergangenheit stellen.

Edition Outbird, Gera 2026.
390 Seiten, Taschenbuch, 17,50 Euro.



Sanjina Kashikar
Rattenkönig

Noel schlägt sich ziellos von einem Rausch zum nächsten. Bis er Aliéna kennenlernt, die nach welkenden Blumen riecht und behauptet, mit sprechenden Tieren zusammenzuleben. Im herbstlichen Wald verlieren sich Noel und Aliéna ineinander, bis die Grenzen zwischen Realität und Fiktion verschwimmen. Als ein Mord Aliéna zwingt, ihre vertraute Umgebung zu verlassen, wird aus Liebe eine Obsession, die das Leben beider in Gefahr bringt
Sanjina Kashikars Romandebüt „Rattenkönig" lädt zu einem ebenso morbiden wie von opulenter Bildsprache getragenen Trip in eine Welt psychischer Grenzgänge ein.

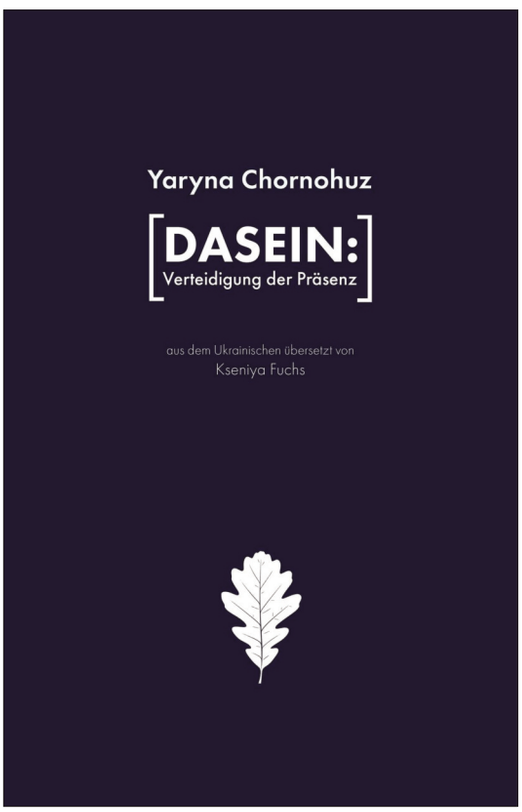
Edition Outbird, Gera 2026.
282 Seiten, Taschenbuch, 17,50 Euro.

Ruslan Horovyi
Was wir im Vorübergehen nicht sehen

In dreizehn Miniaturen nimmt uns Ruslan Horovyi mit in eine Zeit und in ein Land, das es in dieser Form inzwischen nicht mehr gibt. Aber seine tragischen Helden, die kann es noch immer geben, in vielen Ort in der Ukraine oder in jedem anderen Land der Welt. Ruslan Horovyi erzählt nämlich vor allem von Menschen. Von Menschen mit ihren Träumen, gelebt oder geplatzt, mit ihren Schwächen, Ängsten, Komplexen, mit ihren kleinen Momenten der Hoffnung und des Glücks. Eine schön traurig, hoffnungsvolle Sammlung.

Aus dem Ukrainischen übersetzt von Jakob Wunderwald.

Verlag Friedrich Mauke, Jena 2026.
180 Seiten, gebunden, 18 Euro.



Yaryna Chornohuz
[Dasein: Verteidung der Präsenz]

»Die Front frisst mein Herz auf
und auch meine Freunde
sie frisst all meine Wörter
und blickt auf den Rest meines Körpers«

In 35 Gedichten erzählt die ukrainische Lyrikerin Yaryna Chornohuz vom Leben im und mit dem Krieg, vom Verlust, vom Schmerz.
Es eine Selbstbehauptung des Daseins, der Präsenz, der Existenz von einer Schriftstellerin, die schon seit dem Jahr 2020 in den Streitkräften der Ukraine dient und die Existenz ihres Landes aktiv verteidigt.

Aus dem Ukrainischen übersetzt von Kseniya Fuchs.

Verlag Friedrich Mauke, Jena 2026.
104 Seiten, gebunden, 20 Euro.

Markus Wollschlager
Gute Nacht, lieber Pnyxi

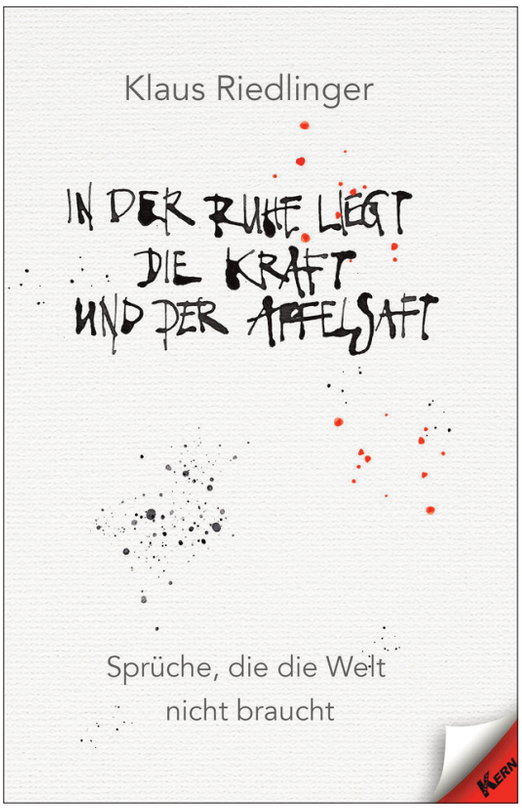
Als der siebenjährige Kater zu seinem letzten Sprung ansetzt, wird klar, wie viel er über Sanftmut und das Leben gelehrt hatte. Die als Tagebuch erzählte Geschickte von Nähe und Verlust zeigt die schönen Momente des Glücks.
Eine gewisse Ernsthaftigkeit zieht ein, als Pnyxi kurz nach seiner ersten Filmrolle in eine schwere Krise gerät. Zehn Nächte streift er durch das Haus und eröffnet für alle Beteiligten die Bandbreite an Gefühlen: Nähe, Furcht, Trost.
Was bleibt, wenn wir ein Leben begleiten, das seinem Ende entgegengeht? Daraus wächst eine existenzielle Reflexion über Liebe und Fürsorge, über das Erinnern und das Verblassen, über die Bilder, die wir uns von der Wirklichkeit zeichnen. Ein präzises, zärtliches und intellektuell waches Buch.

Verlag Kern, Ilmenau 2026.
152 Seiten, Taschenbuch, 14,90 Euro.

Ulrich Förstermann
Der bittere Preis der Wahrheit

Die junge Ärztin Aurélie Stein tritt voller Idealismus ihre erste Stelle an einer Universitätsklinik an, entschlossen, zugleich zu heilen und zu forschen. Mit unermüdlicher Energie baut sie ein Labor auf, kämpft sich durch Klinikdienste, Schwangerschaft und Elternschaft.
Aurélie wechselt an die Charité in Berlin in ein hochkarätiges Forschungsumfeld in der Krebsforschung unter einem charismatischen, aber machtbewussten Onkologen. Nach Rückschlägen entwickelt sie sich zu einem international gefeierten Wissenschaftsstar. Ruhm und Anerkennung verleihen ihr ungeahnte Energie. Doch unter der glänzenden Oberfläche beschleicht sie ein nagender Verdacht. Sind hier im Labor nicht einige Ergebnisse zu klar, zu schön, zu eindeutig? Vorsichtig beginnt sie Nachforschungen anzustellen…

Verlag Kern, Ilmenau 2026.
336 Seiten, Taschenbuch, 19,90 Euro.



Klaus Riedlinger
In der Ruhe liegt die Kraft und der Apfelsaft

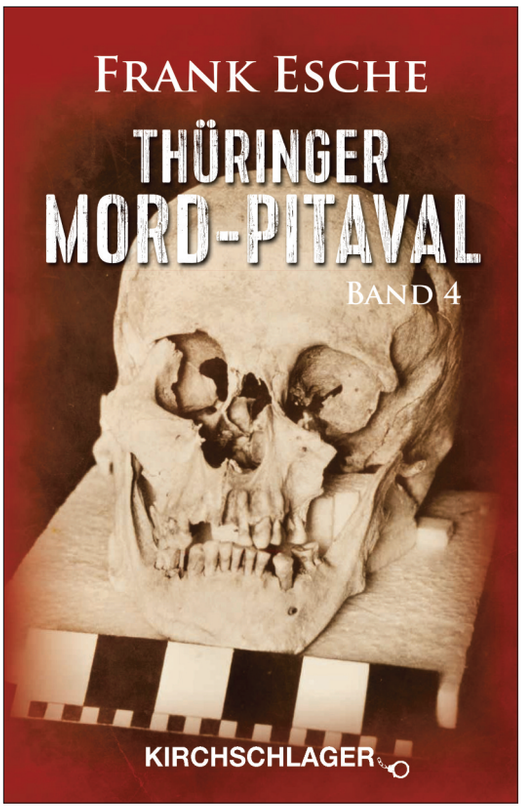
Schräge Sätze, die schmunzeln lassen, Missverständnisse, die einen Lachflash auslösen: „In der Ruhe liegt die Kraft und der Apfelsaft" ist eine authentische Sammlung autobiografischer Anekdoten, die Leserinnen und Leser auf eine nostalgische und humorvolle Reise durch fünf Jahrzehnte schwäbisch-deutscher Familiengeschichte mitnimmt. Klaus Riedlinger dokumentiert markante Sprüche aus seiner Familie, von Berufskollegen, von Freunden und Bekannten. Generationen leiten aus den unvergesslichen „Weisheiten" universelle Wahrheiten für das Leben ab – mit einem Augenzwinkern. Insofern enthält jede Geschichte einen Spruch, den die Welt auf jeden Fall braucht.

Verlag Kern, Ilmenau 2026.
92 Seiten, Taschenbuch, 10,90 Euro.

Lutz Harder
Der lebende Tote: Mord- und Kriminalfälle aus dem Herzen Thüringens 1990-2017

In seinem neuesten Band nimmt Lutz Harder die Leserinnen und Leser erneut mit an reale Tatorte voller Grauen – mitten aus Thüringen. Der Kriminalhauptkommissar schildert authentische Mord- und Kriminalfälle aus den Jahren 1990 bis 2017 und gewährt dabei einen tiefen Einblick in seine berufliche Praxis.
Doch das Buch beschränkt sich nicht allein auf Mord und Totschlag. Harder zeigt eindrucksvoll, dass der kriminalistische Alltag weit mehr umfasst: persönliche Schicksale, menschliche Abgründe und Geschichten, die unter die Haut gehen. Einige der geschilderten Fälle sind verstörend, andere bizarr – alle jedoch basieren auf realen Ereignissen und zeichnen ein eindrucksvolles Bild der Verbrechensrealität im Herzen Thüringens.

Verlag Kirchschlager, Arnstadt 2026.
188 Seiten, Taschenbuch, 16,95 Euro.



Frank Esche
Thüringer Mord-Pitaval IV. Erschreckliche Mord – und Übeltaten aus alten Thüringer Kriminalakten (1808-1978)

Mit dem Thüringer Mord-Pitaval IV legt Frank Esche ein weiteres Werk aus der beliebten Sachbuchreihe vor. Das Spektrum der 27 weiteren spektakulären Kapitalverbrechen reicht von Doppel- und Raubmorden bis zu Sexualstraftaten. Frank Esche dokumentiert in den nun vorliegenden vier Bänden 83 Fälle über Mord und Totschlag aus allen Gebieten des thüringischen Freistaates aus der Zeit von 1606 bis 1978 auf mehr als 1 000 Seiten. Ein wahres Meisterwerk!

Verlag Kirchschlager, Arnstadt 2026.
264 Seiten, Taschenbuch, 16,95 Euro.

Reiner Schöne
Immer Sehnsucht nach der Ferne – Autobiografie

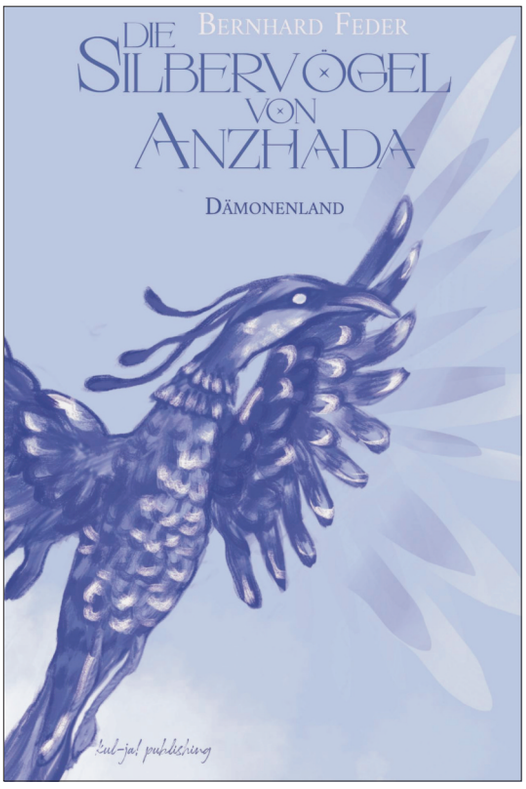
Reiner Schöne ist Schauspieler, Musiker, Autor und eine der markantesten Stimmen Deutschlands. Als deutsche Stimme von Willem Dafoe und Optimus Prime ist er zahlreichen Filmfans vertraut. Doch sein eigenes Leben ist genauso spannend wie jede Rolle, die er gespielt hat. Von der DDR in den Westen, von Hair nach Hollywood, vom Flüchtlingslager auf die Kinoleinwand neben Clint Eastwood – sein Antrieb war schon immer die Sehnsucht nach der Ferne. In seiner Autobiografie blickt Reiner Schöne zurück und erzählt aus seinem bewegten Leben. Authentisch, direkt und unverkennbar er selbst.
Diese Autobiografie ist eine Zeitreise geworden, durch Musik-, Film- und Zeitgeschichte. Sie erzählt von einer Sehnsucht, die Reiner Schöne schon sein ganzes Leben begleitet hat, die Sehnsucht nach der Ferne.

Knabe Verlag, Weimar 2026.
464 Seiten, gebunden, 32 Euro.

Astrid Miglar
Drachen, Piraten und ein Feuerberg

Ein geheimnisvoller Verfolger mit sieben Zehen, ein silbernes Unterseeboot in Eidechsenform und eine Seepiratenprinzessin mit einem rätselhaften Glasstein. Antonia, Rufus und ihre Drachen Dragomila und Dragomar geraten auf einer Südseeinsel in ihr bislang größtes Abenteuer. Was zunächst als aufregende Schatzsuche nach Gold und Edelsteinen beginnt, entpuppt sich bald als Wettlauf gegen einen ausbrechenden Vulkan und einen habgierigen Verfolger.
Eine fantasievolle, spannende und zugleich berührende Geschichte über Freundschaft, Vergebung und die Frage, was wirklich wertvoll ist.

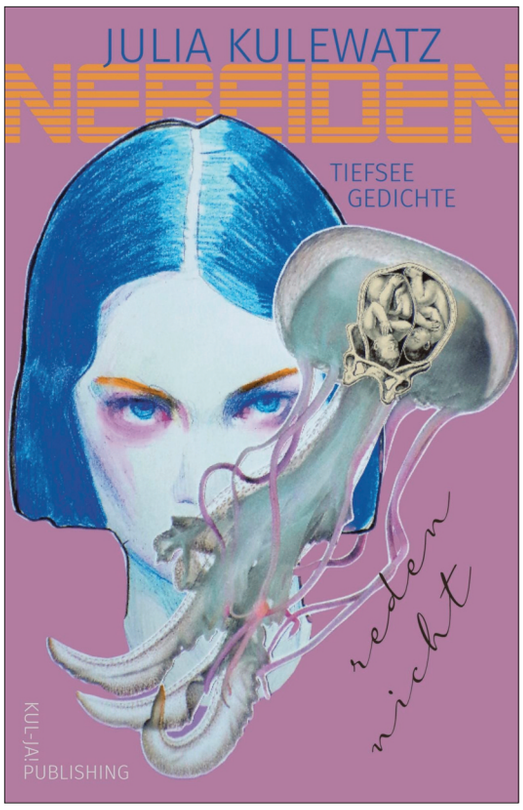
Knabe Verlag, Weimar 2026.
324 Seiten, Taschenbuch, 15 Euro.



Bernhard Feder
Die Silbervögel von Anzhada III: Dämonenland

Samine hat eine Entscheidung getroffen und ist auf dem Rückweg von der Stadt auf dem Felsen, begleitet von ihren Gefährten Baba und Erdash. Was sie bei sich hat, sind Schätze und Nachrichten, wenn auch nicht die, von denen bei Antritt der Reise die Rede gewesen war. Ihr Ziel ist die Stadt Duńgol weit im Norden, doch um dorthin zu gelangen, muss aufs Neue das Tal der Guroguono und der Urwald der Naishal überwunden werden. Der Wald hat noch längst nicht alle seine Geheimnisse preisgegeben – und eines dieser Geheimnisse ist das Dämonenland, das sie durchqueren müssen. Sie finden Hilfe an unerwarteter Stelle, doch der Preis für diese Reise ist hoch. Zuletzt aber findet Samine mehr, als sie sich hätte vorstellen können.

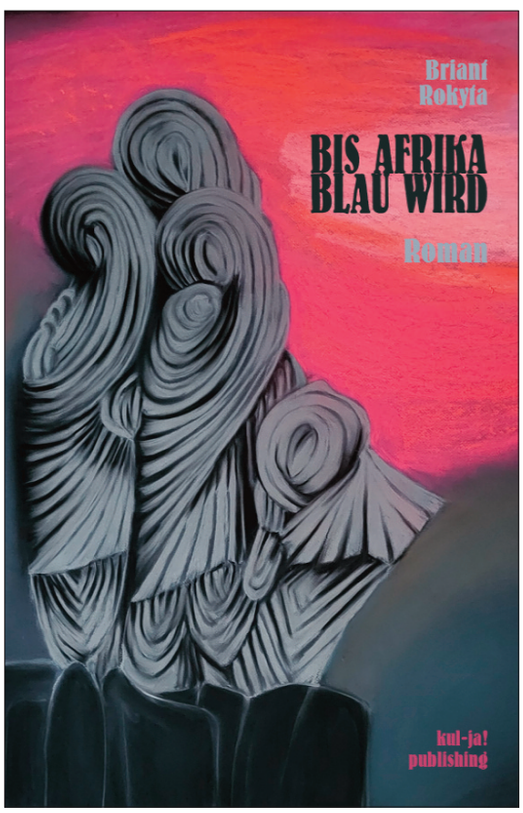
kul-ja! publishing, Georgenthal 2026.
250 Seiten, Klappenbroschur, 17 Euro.



Julia Kulewatz
Nereiden reden nicht. Tiefseegedichte

Mit ihren Nereiden, die natürlich nicht nur daherreden, sondern den Menschen in seinem Tun als ewige Augenzeuginnen aus dem Wasser heraus, aus der Tiefsee selbst mit der Vergangenheit und Zukunft des Menschengeschlechts in der Gegenwart konfrontieren, ist Julia Kulewatz eine lyrische Ausnahmeerscheinung gelungen. Geschickt verbindet sie antiken Mythos mit aktuellem Zeitgeschehen, Klagelied mit Sternenkunde, Kyklopen mit der NASA, Kalypso mit Nihilismus und daraus entstehenden Kaulquappengalaxien. In drei großen Gesängen lässt sie 33 Wellen, die »wellenweise singende Schwesternschar der Salzfluten«, (manchmal lautmalerisch) zu Wort kommen und zu selbigem stehen. Dabei findet das Gedicht zurück zu seinem Ursprung als Gesang.

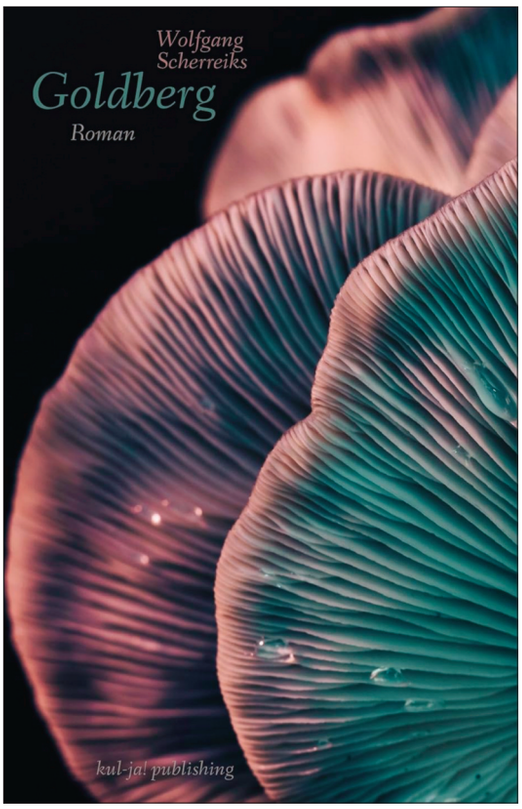
kul-ja! publishing, Georgenthal 2026.
160 Seiten, gebunden, 25 Euro.



Briant Rokyta
Bis Afrika blau wird

Der Weltenwanderer erwacht an einem Ort, der ihm ebenso vertraut wie fremd erscheint. Der Verlust seiner großen Liebe bewegt ihn zu einer Reise, auf der sich das Schattenhafte selbst gar als eine Welt voller Mysterien entpuppt, die ihn schließlich mit einer rätselhaften Prophezeiung konfrontiert.
›Bis Afrika blau wird‹ ist ein modern inszeniertes Kunstmärchen voller Sinnlichkeit, finsterer Widersacher, aufregender Begegnungen, skurriler Gefährten und Abenteuer zwischen Wirklichkeit und Fantasie, bei denen nichts Geringeres als das Schicksal der Welt auf Messers Schneide steht.

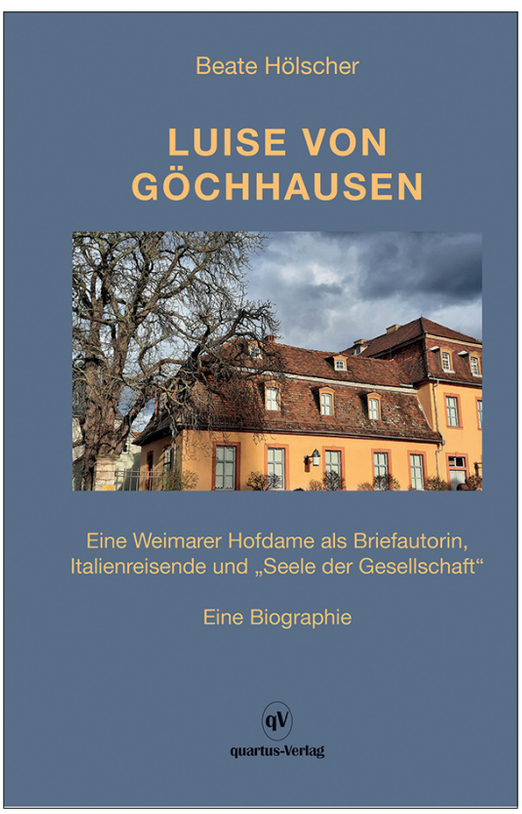
kul-ja! publishing, Georgenthal 2026.
416 Seiten, Broschur, 25 Euro.



Wolfgang Scherreiks
Goldberg

Irgendwo in Brandenburg: In einem von Wald umschlossenen Haus am See löst Goldberg sein lange aufgeschobenes Versprechen ein, die Geschichte von Miléna Balogh zu schreiben. Einer Frau zwischen schöpferischer Arbeit und der lähmenden Fatigue ihres Brotjobs im Neukölln der Nullerjahre. Parallel beobachtet er die Ermittlungen eines jungen Polizisten: Ein Unbekannter drapiert tote Füchse im nahen Unterholz.
Während der Schriftsteller gegen die Unmöglichkeit der Biografie des anderen und das Verlöschen von Künstlerin und Werk anschreibt, begegnet er dem Schmetterlingssammler Mitić, einer Öko-Dichterin, dem örtlichen Tierarzt, Jäger und Hobbyhistoriker und – einem Gespenst.

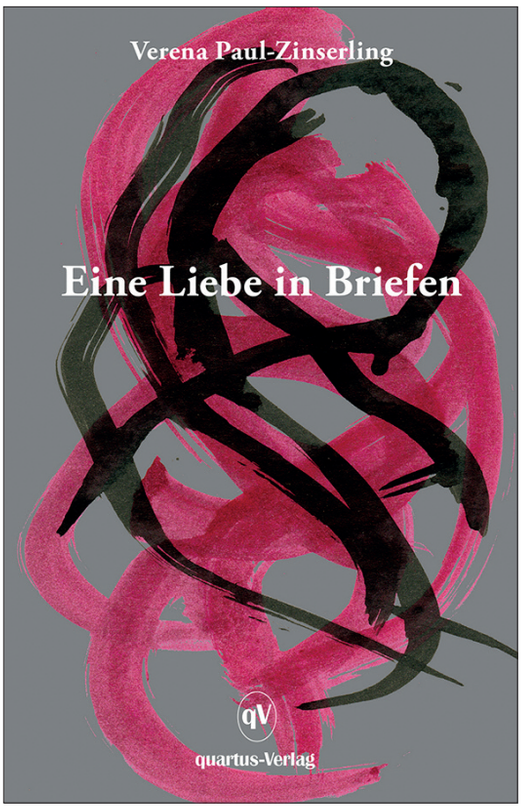
kul-ja! publishing, Georgenthal 2026.
296 Seiten, gebunden, 25 Euro.



Beate Hölscher
Luise von Göchhausen

Johann Wolfgang von Goethe, Luise von Göchhausens lieber guter Geheimrat, hatte die Hofdame der Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar-Eisenach häufig in Ihrer Mansardenwohnung im Wittumspalais aufgesucht, den ausgezeichneten Kaffee genossen, Stadtneuigkeiten ausgetauscht und über Literatur geplaudert. Vom Schreibpult vor ihrem Mansardenfenster aus fiel der Blick auf das Weimarer Hoftheater, unter Goethes Leitung seit 1791. Häufig genug wird Goethe die Göchhausen in ihre Korrespondenz vertieft angetroffen haben, einem Medium hingegeben, für welches sie so viel Talent mitbrachte. Eine solche Situation, flüchtig und dauerhaft zugleich, hat Goethe, der Zeichner, eines Tages eingefangen: Luise von Göchhausen, am Tisch schreibend!

quartus-Verlag, Bucha 2026.
332 Seiten, gebunden, 25 Euro.



Verena Paul-Zinserling
Eine Liebe in Briefen

Ein Zufallsfund ist das zusammengeschnürte Bündel Briefe, das der Erzählerin in die Hände fällt. Es ist eine Verwandte, der sie gegolten haben, geschrieben von einem westdeutschen Gelehrten, der sich im fernen Georgien in die ostdeutsche junge Frau verliebt, über Jahre hin einen Briefwechsel mit ihr führt bis in die spannende Wendezeit, deren spezifische Verwerfungen auch die Briefseiten füllen. Gern läse man auch ihre Briefe - aber die sind verloren.

quartus-Verlag, Bucha 2026.
204 Seiten, Taschenbuch, 12 Euro.

Verena Paul-Zinserling
Von der Kunst zu leben - Reimund Frentzel zum 85. Geburtstag

Freunde und Weggefährten gratulieren dem Anreger und Lebenskünstler Reimund Frentzel, dessen vornehmste Eigenschaft seine Freundlichkeit
ist: die selten gewordene Fähigkeit, jeden und jede in ihrer Eigenart anzunehmen und Zeitgenossen unterschiedlichster Anschauungen zusammenzuführen, nicht um sich selbst, sondern um einander zu bereichern. Mit Beiträgen von: Olaf Brühl, Jens-F. Dwars, Alena Fürnberg, Inge Gellert,
Detlef Ignasiak, Ekke Maaß, Peter Koch, Brigitta-Charlotte Kögler, Blanche Kommerell, Edgar Lößnitz, Lutz-Peter Neumann, Anka Frentzel-Schirmacher, Ingrid Schreyer, Christian Steyer, Gerd-Helge Vogel, Dieter Weidenbach und Verena Paul-Zinserling.

quartus-Verlag, Bucha 2026.
76 Seiten, Klappenbroschur, 12 Euro.

Jens-Fietje Dwars
Dinge des Lebens. Kurzer Bericht über einen langen Abschied

Der Autor erzählt, wie er den Haushalt, das Zuhause seiner 90jährigen Mutter auflösen muss, um den Platz in einem Heim zu bezahlen, in das sie nichts eigenes mitnehmen darf. Die bitter traurige Geschichte eines langsamen Verdämmerns, in der zugleich jene Welt der Dinge wieder aufersteht, die von ihrem Leben erzählen.

quartus-Verlag, Bucha, Sommer 2026.
160 Seiten, 18 Euro.

Ulf Annel
Das Kabarett ist tot! Es lebe das Kabarett!

Echt jetzt?!? Das deutsche Kabarett gibt es schon 125 Jahre? Was macht das schon so oft totgesagte Kabarett so überlebenstüchtig? Dieses „fröhliche Kind einer elften Muse, die es in losen Liebschaften mit dem Theater, dem Varieté, der politischen Tribüne gezeugt" hat, wie Friedrich Hollaender es beschrieb, es lebte und lebt vom menschlichen Widerspruchsgeist. Man mische den mit Humor, ein paar Pointen, mit etwas Augenzwinkern und der tägliche Wahnsinn wird erträglicher. Wusste schon Schiller: Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. Solange der Mensch noch selber denkt, wird das Kabarett leben.

Rhinoverlag, Ilmenau 2026.
96 Seiten, Taschenbuch, 6,95 Euro.

Steffen Raßloff
Thüringen: Grünes Herz mit großer Geschichte

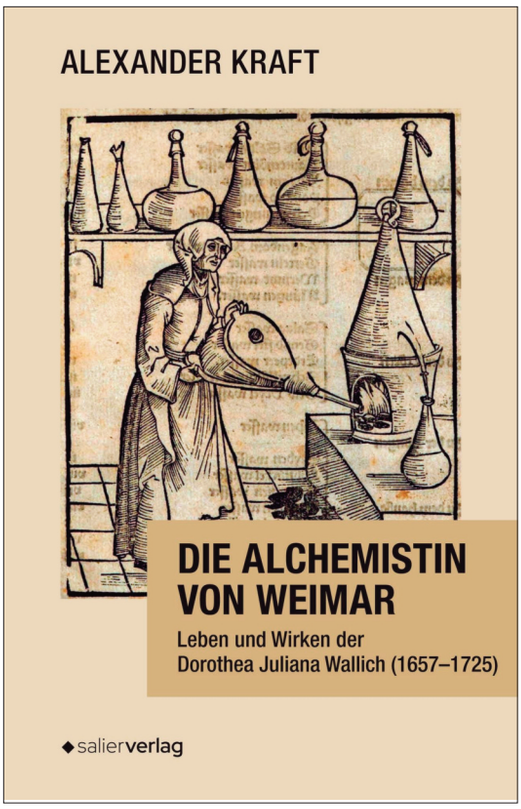
Die Geschichte Thüringens reicht zurück bis zu den „Toringi" der Völkerwanderungszeit, einem der ältesten deutschen Stämme. Über die sagenumwobenen Landgrafen und das kleinstaatliche „Land der Residenzen" kann man ihre Spuren bis hin zum heutigen Freistaat verfolgen. Dabei erschließt sich die Bedeutung Thüringens als einzigartig dichtes Kulturland um UNESCO-Welterbe Wartburg, Weimar und Erfurt - überall verbindet sich das Grüne Herz mit großer Geschichte.

Rhinoverlag, Ilmenau 2026.
96 Seiten, gebunden, 6,95 Euro.

Heike Gabriele Wagner
Die Phantomfrau

Eigentlich ist Hauptkommissarin Alexandra Brückner spät dran und auf dem Weg zur Personalratsversammlung. Doch vor ihrem Büro wartet eine ältere Frau und bittet sie verzweifelt um Mithilfe bei der Suche nach ihrer Schwester Ulrike, die nach einem Klassentreffen in Erfurt spurlos verschwunden ist. Als die Frau zu dem verabredeten Termin am nächsten Tag nicht erscheint, macht sich die Kommissarin auf die Suche nach den verschollenen Schwestern. Die Spur in ihrem dritten Fall führt Alexandra Brückner in die Vergangenheit. Langsam beginnt sie dem düsteren Geheimnis näher zu kommen, für das jemand bereit ist, über Leichen zu gehen.

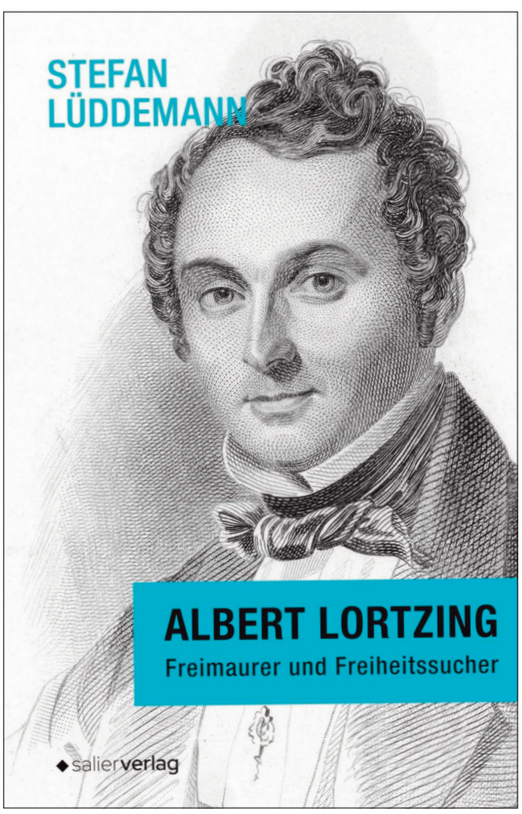
Rhinoverlag, Ilmenau 2026.
260 Seiten, Taschenbuch, 14,95 Euro.



Alexander Kraft
Die Alchemistin von Weimar

Die Gerichtssekretärsgattin Dorothea Juliana Wallich durchbrach im Weimar des 17. Jahrhunderts alle Grenzen. Mit alchemistischen Experimenten und drei publizierten Werken etablierte sie sich in einer Männerdomäne und korrespondierte mit den führenden Chemikern ihrer Zeit, darunter Georg Ernst Stahl. Alexander Krafts minutiöse Recherche enthüllt das faszinierende Leben einer Frau, die zwischen fürstlichen Laboren, Bergwerken
im Erzgebirge, alchemistischem Schwindel und wissenschaftlichen Entdeckungen navigierte.
Vom "Mineralischen Gluten" zum "Philosophischen Perlbaum" - ihre Schriften zeugen von profundem Wissen und beachtlicher Kühnheit. Krafts brillante Rekonstruktion eines fast vergessenen Lebens erhellt nicht nur die Wissenschaftsgeschichte, sondern auch die gesellschaftlichen Bedingungen einer Epoche.

Salier Verlag, Eisfeld 2026.
228 Seiten, gebunden, 26 Euro.



Stefan Lüddemann
Albert Lortzing. Freimaurer und Freiheitssucher

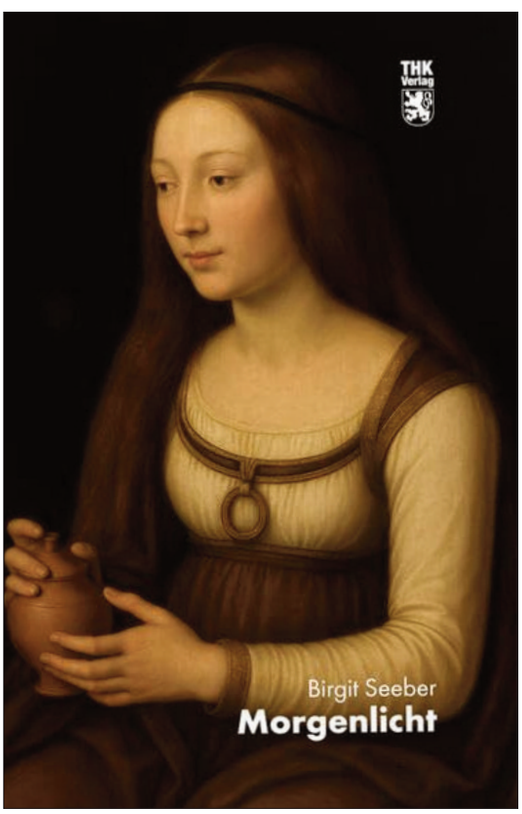
Der Komponist Albert Lortzing war mehr als nur ein biedermeierlicher Unterhaltungskünstler. Seine Opern verhandelten die Konflikte seiner Zeit - Macht und Freiheit, soziale Ungerechtigkeit und persönliches Glück - mit bemerkenswertem politischem Gespür. Stefan Lüddemann enthüllt die wenig bekannte Seite des Komponisten als aktiven Freimaurer, dessen humanistische Ideale von Brüderlichkeit und Menschenwürde sein gesamtes Werk durchziehen.

Salier verlag, Eisfeld 2026.
176 Seiten, gebunden, 20 Euro.

Leon Gabriel Riedel
Ich atme. Ich lebe. Ich bin Leon.

Mit 14 Jahren erhielt ich die Diagnose Lymphdrüsenkrebs. Ein Moment, der mein Leben schlagartig veränderte. Plötzlich bestimmten nicht mehr Schule, Fußball und Freunde meinen Alltag, sondern Chemotherapien und endlose Krankenhausflure. Doch ich wollte nicht aufgeben.
In diesem Buch erzähle ich meine persönliche Geschichte: Ich nehme dich mit in eine Welt aus Hoffnung und Verzweiflung, Rückschlägen und innerer Stärke. Was bedeutet es, wenn du plötzlich nur noch zuschauen kannst, wie das Leben draußen weiter geht?

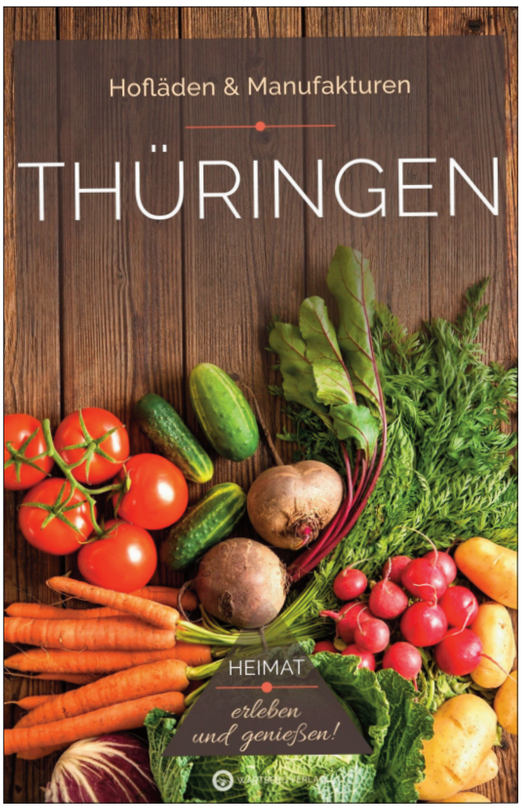
Verlag Tasten und Typen, Bad Tabarz 2026.
148 Seiten, Klappenbroschur, 16,80 Euro.



Birgit Seeber
Morgenlicht

Annette lebt mit ihrer Familie in Hamburg, genießt das Rentnerdasein bis eines Tages ihre Enkeltochter nach Bildern für ihre Seminararbeit in ihrem Schrank sucht und dabei die alte Ledermappe entdeckt.
Als dann auch noch der Kommissar vom LKA Hamburg auftaucht mit Fragen um ein altes Buch vom Schlachthof Gotha, was bei einem Toten gefunden wurde, ist es mit der Ruhe vorbei.
Elke ist plötzlich zurück und Annette erhält eine Einladung nach Bamberg, wo sie mit ihrer Enkeltochter in einen Unfall verwickelt werden, bei dem sie fast ihr Leben verlieren.
Annette möchte abschließen mit der Vergangenheit, da tauchen die gestohlenen Gemälde wieder auf und mit ihnen neue Fragen.

THK-Verlag, Arnstadt 2026.
264 Seiten, Taschenbuch, 12,90 Euro.



Alice Frontzek
Thüringen: Hofläden und Manufakturen

Kaufen Sie gerne direkt beim Erzeuger und legen Wert auf Regionalität, Nachhaltigkeit und Qualität? Dieser Band stellt Ihnen eine große Vielfalt an Hofläden und Manufakturen, Bauernhöfen und Bioläden in Thüringen vor. Sie alle erzeugen und vermarkten ihre Produkte mit höchster Sorgfalt, Kreativität und Hingabe. Ob Sie frische Lebensmittel, handgemachte Produkte oder individuelle Geschenke suchen, ob Sie einen schönen Ausflug aufs Land mit Bauernhof- Feeling unternehmen, ein Hofcafé besuchen oder an einer Verköstigung teilnehmen wollen, Sie finden hier sicherlich das Richtige in Ihrer Nähe. Kommen Sie mit auf eine kulinarische Entdeckungsreise!

Wartberg Verlag, Gudensberg 2026.
128 Seiten, gebunden, 16,90 Euro.

Johanna Marie Jakob
Mathilde – Königin und Mutter

Ostfrankenreich, 10. Jahrhundert. Mit nur vierzehn Jahren wird Mathilde mit Heinrich vermählt, einem kampferprobten sächsischen Heerführer. Wider Erwarten entflammt ihr Herz für den älteren Mann – doch sie ahnt nicht, welch wechselvolles Schicksal sie erwartet.
An Heinrichs Seite erlebt sie den Aufstieg von der Herzogin zur Königin, schenkt ihm fünf Kinder und wird zur unverzichtbaren Beraterin ihres Gemahls. Gemeinsam schmieden sie aus zerstrittenen Reichen ein mächtiges Frankenland. Doch jeder Triumph fordert seinen Preis. Als ihre Söhne erbittert um die Krone kämpfen, droht ihr Lebenswerk zu zerbrechen. König Otto verbannt die eigene Mutter, Krieg und Krankheit suchen die Familie heim. Erst als Mathilde zurückkehrt, wendet sich das Schicksal.

BoD, 2026.
430 Seiten, Taschenbuch, 17,99 Euro.

Ronja Klein
Ihr nennt es Mensch, ich nenne es Monster

In Veylanthia fürchtet man längst nicht mehr die Menschen, sondern die Infizierten und die Cyborgs. Seit Jahren tobt ein erbarmungsloser Krieg, und mit ihm kam der Seelenbrand: ein Fluch, der Körper und Geist verzehrt. Bente war noch ein Kind, als alles begann. Noa, ein Cyborg, wurde gerade erst erschaffen – eine Waffe, programmiert zum Töten. Jahre später stehen sie sich gegenüber. Zwei Frauen. Feindin und Feindin. Ein Mensch – allein. Ein Cyborg – ohne Gnade. Doch Noa trifft eine Entscheidung, die alles verändert: Sie verschont Bente. Warum? Und was bedeutet dieser eine Moment – für sie beide, für den Krieg und für die Zukunft der Welt?

BoD, 2026.
410 Seiten, Taschenbuch, 17,99 Euro.

Stefan Petermann
Diese lange Zeit in der Sonne

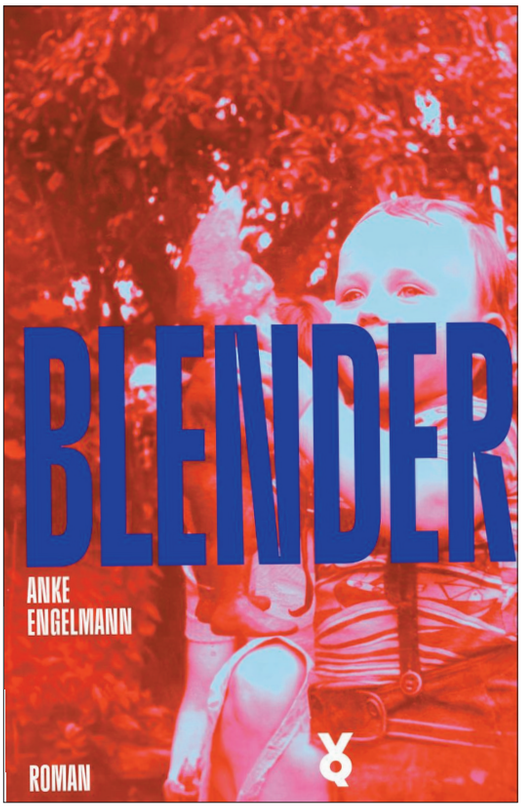
Nachts schreit ein Mann und kann nicht mehr damit aufhören. Eine Frau bleibt stehen und will nicht weitergehen. Ein Vater disrupiert sein Haus. Eine Mutter führt ihr Kind in die Gletscherhöhlen der Arktis. Ein Sohn baut das World Trade Center aus Butter nach. Eine Tochter erfindet aus Liebe ein tödliches Spiel. Haie schwimmen in den vierten Stock. Eine App geleitet durch den Weltuntergang. Jemand schreibt um sein Leben oder einen ersten guten Satz. Und eine liest das letzte aller Bücher …
Dieser insgesamt dritte Erzählband von Stefan Petermann enthält laut eigener Auskunft des Autors ›Fragmente von Vergnügen‹, Geschichten, die berühren und staunen machen, samt Blenden ins Künftige. Und im Kern aller Texte steht die Liebe.

Mitteldeutscher Verlag, Halle/Saale 2026.
188 Seiten, Klappenbroschur, 20 Euro.

Olaf Jacobs
Die DNA des Ostens: Was uns ausmacht

In diesem Buch kommen Ostdeutsche aller Generationen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zu Wort, von der Influencerin bis zum ehemaligen Bundespräsidenten, vom Galeristen bis zur Filmregisseurin. Sie erzählen ihre Sicht auf das Erreichte und Unerreichte in dieser Region, die sie meist ihre Herkunft und oft ihre Heimat nennen oder mit der sie sich zumindest teilweise identifizieren. Denn alle eint, dass Ostdeutschland eine Rolle in ihrer Biografie spielt, sei es durch die frühe Prägung in der DDR Geborener oder eine späte Zuwendung zur eigenen Ost-Identität im Zuge aktueller gesellschaftlicher Debatten.

Mitteldeutscher Verlag, Halle/Saale 2026.
320 Seiten, 24 Euro.



Anke Engelmann
Blender

Hannes Bohn will nur eins: als Künstler leben. Doch für so einfache Wünsche ist die DDR zu eng. Hannes landet im Gefängnis, drogensüchtig und hoch verschuldet. Wenig später entdeckt die Stasi seine Begabung und bildet ihn zum Kunstfälscher aus. Erneut scheitert Hannes, diesmal an seiner Redlichkeit: Heimlich fälscht er ein Renaissance-Gemälde, um das Original vor dem Verkauf ins Ausland zu retten.
Anke Engelmann zeichnet das traurig-komische Leben eines Mannes nach, der durch die DDR-Geschichte stolpert. Er blufft sich durch Gefängnis, Psychiatrie und Untergrund, bis er selbst nicht mehr weiß, wer er wirklich ist: ein Bild, so oft übermalt, dass niemand mehr das Original erkennt. Ist Hannes ein tragisches Genie, ein Blender – oder beides zugleich?

Voland & Quist, Berlin 2026.
224 Seiten, gebunden, 23 Euro.

Julius Fischer
Ich hasse Menschen. Eine Fortpflanzung

Julius Fischer hasst Menschen. Immer noch. Und jetzt hat er auch noch selber welche erstellt. Wie dumm kann man eigentlich sein? Und dann sind die sogar niedlich. Das war nun wirklich nicht zu erwarten. Zu seinem Glück sind sie manchmal aber auch unfassbar nervig. Grund genug, ein neues »Buch« zu schreiben. Für alle, die Kinder haben. Oder auf keinen Fall welche wollen.

Voland & Quist, Berlin 2026.
160 Seiten, Klappenbroschur, 18 Euro.

Michael Knoche
Revolution im Leseland

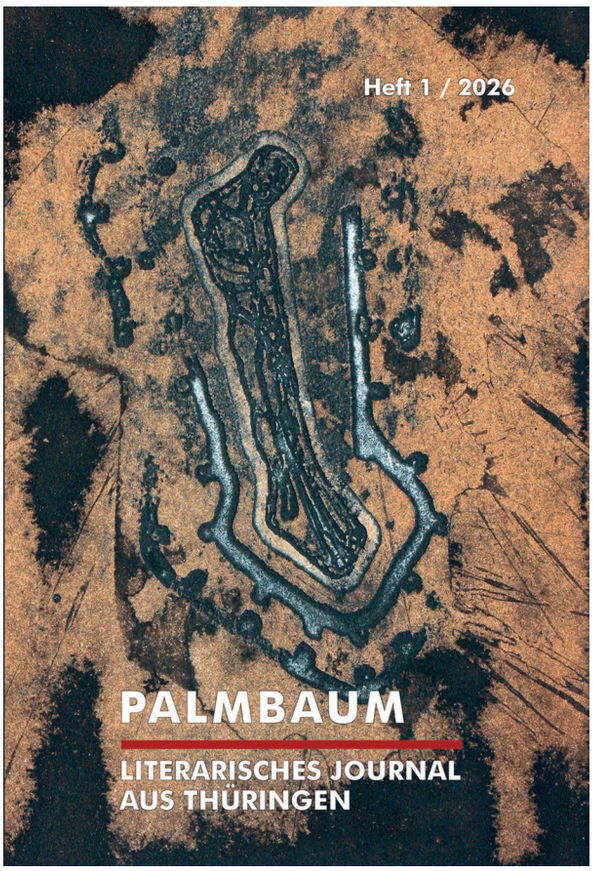
Nach dem Mauerfall 1989 standen auch die Bibliotheken der DDR vor einer radikalen Neuausrichtung. Gerade den Staats-, Landes- und Universitätsbibliotheken gelang jedoch – mit Unterstützung aus dem Westen – eine rasche und beispiellose Modernisierung. Die Lücken in den Sammlungen wurden geschlossen, die Gebäude saniert und mit zeitgemäßer Informationstechnologie ausgestattet. Diese Erneuerungsoffensive löste einen Schub aus, von dem das gesamtdeutsche Bibliothekssystem profitiert hat. Auch in personeller Hinsicht verlief die Umgestaltung bemerkenswert. Während andernorts nur von Versäumnissen und Verlierern die Rede ist, belegt dieses Buch: Die wissenschaftlichen Bibliotheken nicht nur im Osten, sondern auch im Westen gehören zu den Gewinnern der Einheit.

Wallstein Verlag, Göttingen 2026.
200 Seiten, gebunden, 24 Euro.

Martin Mulsow, Dirk Sangmeister
Aufklärung und Residenzstadt:
Das intellektuelle Gotha um 1800

Gotha war in den Jahrzehnten um 1800 eine Residenzstadt mit großer Ausstrahlung, ein Zentrum der Spätaufklärung. Unter einem Fürsten, der die Wissenschaften förderte, erblühten Astronomie und Geologie, aber auch Philologie und Geschichte.
Vor dem Hintergrund zahlreicher Sammlungen, einer gewaltigen Bibliothek, eines gut funktionierenden Staatswesens und vorteilhafter Postverbindungen wirkten von hier aus Literaten und Gelehrte von Rang aufs ganze Reich. In der Aufmerksamkeit der Forschung stand Gotha bisher im Schatten Weimars. Dieser Band beleuchtet erstmals die Bedeutung der Stadt und fächert die Vielfalt ihrer intellektuellen Landschaft auf.

Wallstein Verlag, Göttingen 2026.
799 Seiten, gebunden, 49 Euro.



Einbandgestaltung unter Verwendung von Grafiken des Künstlers Michael Morgner

Jens-Fietje Dwars

Editorial

Das erste Vierteljahrhundert des dritten Jahrtausends ist Geschichte. Merkwürdig, dass niemand diese Zäsur zu bemerken scheint. Müssten die Medien nicht einander überschlagen mit dem Versuch einer Bilanz? Oder meiden wir aus Instinkt eine Besinnung auf das, was mit und durch uns selbst in den vergangenen 25 Jahren geschehen ist? Eigentlich in den vergangenen 35 Jahren. Damals, am Beginn der 90er Jahre, hieß es, die Geschichte sei an ihr Ende gelangt. Nach dem Untergang der Zweiten Welt im Kalten Krieg gäbe es nur noch die erste, die sich globalisierende Welt der Demokratie und freien Marktwirtschaft nach westlichem Vorbild, die auch die Probleme der Dritten Welt lösen werde.

Um den nüchternen Blick auf das Hier & Heute zu schärfen, laden wir mit diesem Heft zu einer Erinnerung an die Zukunft ein: Was haben wir vor 50 Jahren vom 21. Jahrhundert erwartet, was hat es uns gebracht? 18 Autorinnen und Autoren von Wilhelm Bartsch und Daniela Danz über Nancy Hünger und Steffen Mensching bis zu Rolf Schneider, Ingo Schulze und Kathrin Schmidt umkreisen mit ihren Beiträgen, woher wir kommen und wohin wir gehen. Oder treibt es uns eher im Sog der wiedererwachten Geschichte in ein Irgend- und Nirgendwo? Wäre eine radikale, an die Wurzeln unserer Lebensweise rührende Bilanz vonnöten, um wieder nach vorn denken zu können? Und was kann Literatur dabei leisten?

Neue Gedichte haben uns Thomas Böhme, Thomas Rackwitz, Claus Löser und Wolfgang Haak gesandt. Von Andreas Reimann bringen wir Sonette und von Joachim Werneburg einen Zyklus zu Thüringer Bergen. Im Prosa-Block erwarten Sie Geschichten von Kathrin Groß-Striffler, Jürgen Jankofsky und André Schinkel. Unter Essay poetologische Überlegungen von Philipp Kampa neben Friedrich Dieckmanns Frage nach einer Nationalkultur und Beobachtungen von Hans-Dieter Schütt am Werk von Volker Braun. In der Spurensuche erinnern wir an Goethes Vollendung des Helena-Aktes vor 200 Jahren und den 300. Geburtstag von Friedrich Wilhelm Zachariä. Der Rezensionsblock umfasst 19 Seiten, auf denen wir 17 Bücher empfehlen.

Für den Einband konnten wir Michael Morgner gewinnen. Einen der großen Bildermacher des Ostens, der immer seinem eigenen Weg gefolgt ist, jenseits ideologischer Vorgaben einst und gewinnversprechender Anpassung an die Moden des Kunstmarkts heute.

quartus-Verlag, Bucha, 2026.

Die Verlage im Überblick

Edition Outbird Gera
Verlag Kern Ilmenau
Verlag Kirchschlager Arnstadt
Knabe Verlag Weimar
kul-ja! publishing Georgenthal
Friedrich Mauke Verlag Jena
quartus-Verlag Bucha
Rhinoverlag Ilmenau
Salier Verlag Eisfeld
Verlag Tasten und Typen Bad Tabarz
THK Verlag Arnstadt
Wartberg Verlag Gudensberg
Mitteldeutscher Verlag Halle/Saale
Voland & Quist Berlin
Wallstein Verlag Göttingen

Rechtsnachweis für Bilder und Texte

Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechtsinhaber.

Impressum

Thüringer Literaturrat e. V.
c/o Werkbank Weimar
Schubertstraße 10
99423 Weimar
Tel.: 03643-90 87 75 1
E-Mail: thueringer-literaturrat@gmx.de
www.thueringer-literaturrat.de
www.literaturland-thueringen.de
Redaktion: Angie Greiner, Jens Kirsten
Redaktionsschluss: 23. März 2026.